



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VI. Von den Netzen deß Teuffels/ wie viel Netz der Teuffel hab/ damit er  
die Leut fahe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)



7. AA. 13.

Iren lib. 4 c. 32.

1. Cor. 11.

8.

Zum siebenden ist die Heilige Mess das sacramentalisch Opffer / so mit allein Christus eingesetzt / gelehret vnd befohlen / sondern auch / welches die H. Apostel treulich verriicht haben. Als wir lesen von S. Petro / von S. Andrea / von S. Jacobs / S. Marthao vnd allen andern / das sie opffereten : vnd folgendes hat die Christliche Kirch von denselbigen Aposteln diß Opffer des Newen Testaments angenommen / vnd opfferts Gott dem H. Erren im ganzen Erdenkreis / wie darnon Schreibe der alte vnd bewehrte Kirchlehrer Irenus : hat es also geopffert vber 1700. Jahr / nach bewehrten Zeugnissen geistlicher vnd weltlicher Scribenten / wurde es auch opffern biß daß der H. Er kommt / wie S. Paulus sagt.

Zum 8. ist die heylige Mess die beste vnd geistliche Übung / darzu die Christen zum wenigsten alle Son- vnd Feiertäg ihren schuldigen Dienst vnd Gehersam Christo vnd seiner Sponsi zuleisten verbunden seyndt. Da lernen sie mit dem Priester im Anfang ihre Sünde beichten vnd bekennen. Zum andern giebt man ihnen zuversehen / wie sie vmb Vergeltung der Sünden sorgen / vnd die allerheyligste Dreyfaltigkeit bitten solle. Zum dritten hören vnd lernen sie auch die Apostolische Schrifft vñ Predigten / sampt dem genadenreichen frölichen Euangelio. Zum vierden haben sie die gute Ermahnung / daß sie Gottes Wort nicht allein hören vnd wissen / sondern auch vestiglich behalten / vnd den Glauben öffentlich bekennen. Zum fünften / was die Stillmess vnd Canonem belanget / giebt man den Christen Zeit vnd Weil das Leben vnd leyden Christi von Anfang biß zu Ende / vnd seine höchste Lieb / Demut vnd Gehorsam mit Andacht zu beherzigen vnd zu erwegen. Zum sechsten / so reiset man vns für vnd für zu Christlicher Dancksagung gegen Gott / mit herrlichen vnd lieblichen Worten vnd Sprüchen der H. Schrifft. Zum siebenden läßt man sie alle bereiten für geistliche vnd weltliche Obersten / für alle Freund vnd Wohlthäter / für lebendige vnd im E-

tholischen Glauben Abgestorbene. Zum achtendenden erweckt alle die gegewertig seind / daß sie Christ ihren H. Erren vnd Gott mit Ehonia anbetten / vnd demütlich ehren / loben / auch Lob vnd Danck sagen für das hochwichtige Werck der Menschlichen Erlösung / so er an dem Creuz mit seinem höchsten Schmergen vollendet hat. Zum neunden / lehret man vns sein beten / etwan zu dem Vatter allein / als in der Prefator / vnd im Vatter vnser : etwan zu Gott dem Sohn / als wan man sagt Agnus Dei. etwan zu der gangen Dreyfaltigkeit / wie im Kyrieleyson / vnd wan man sagt Sanctus, sanctus, sanctus. vnd werden doch alle Gebet dermassen beschlossen / daß wir den Vatter im Namen seines Sohns vmb das Heilich / Geistlich vnd Ewige bitten. Zum zehenden / wünnstet vnd giebt man vns oftermals den Segen vnd Frieden / damit wir doch Kinder des Friedens bleiben / vnd vns vnder man der recht lieb haben. Zum elfften / ist die Zeit der Communlon auch in der Mess verordnet / daß wir zu dem Tisch des H. Erren treten / vnd das wahre Hmlebröt nehmen / sacramentalisch / oder allein geistlich / nach dem die Communianten darzu geschickt seyndt. Zum zwölfften / giebt man vns Exempel nach empfangener Genad vnd Gab Got Danck zu sagen. Zum letzten gehet der Segen Gottes vber vns / daß wir nicht widerumb hinfahren / wir haben dann die Priestertliche Benediction empfangen. Auf welchem allem fundt vnd offenbar daß das Ampt der heyligen Mess viel besser sey / vnd nützlicher könne angehört werden als die Predigt. Im Fall aber einer Vnderrichtung vnd Lehrens im Glauben hochbedüfftig were / vnd nicht beyde Mess vnd Predigt angehören könnte / vnd auß der Predigt etwas lernen würde / so were es am rathsamesten vnd besten / er hörete die Predigt. Quia auditio Missæ est de præcepto iuris positivi.

Quod autem quis ad discat necessaria ad salutem est de iure diuino.

Am fünfften Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die sechste Sermon. Von den Nezen des Teuffels / wie viel Nezen der Teuffel habe / damit er die Leut sehe.

Über die Wort:

Vnd sahe zwey Schiff am See stehen: die Fischer aber waren aufgetreten / vnd wuschen ihre Nezen. Luc. 5. cap. v. 2.



S stehen auch noch zur Zeit zwey Schiff an dem grosten See dieser Welt / das eine Schifflein ist das Schifflein Petri / in welches Christus getretet / das ander ist das Schiff des Teuffels / vnd der Kener / vnd der Vnglaubigen / vnd der Verführer. Also seyndt auch zweyerley Nezen: nemlich / das Nezen Christi / vnd das Nezen des Teuffels. Nun will ichs aber gebühren daß wir vns für den Nezen des Teuffels hüten: damit wir vns aber für dem Nezen des Teuffels hüten / so müssen wir dasselbige hiermit lernen kennen. Der halbenwillich predigen von den Nezen des Teuffels: wie viel vnd mancherley Nezen der Teuffel habe / darmit er die Leut sehe. Gott gebe darni sein Genad.

mit welchen der Teuffel die Seelen der Menschen fahet / vnd die Leut zu Sünden bringet / vnd sie in Sünden behelt: für welchen Nezen sich ein jeder stillig hüten muß / damit er durch dieselben nicht gefangen / vnd zu ewiger Verdammnis gebracht werde. Das erste Nezen / vnd die erste List des Teuffels ist diese: Er blaszet den Leuten ein / daß sie gedensken / die Hell sey nicht so heiß / als sie die Pfaffen machen / der Teuffel sey nicht so schwarz / vnd greuwlich / als ihn die Mahler maheln. Aber solches ist falsch / vnd erlogen: es ist nichts greuwlicher als der Teuffel / es kan auch nichts greuwlicher erdacht worden / vnd ist kein Mahler jemals auff der Erden gewesen / wurde auch keiner seyn biß zu Ende der Welt / welcher den Teuffel so greuwlich mahlet als er ist. Vnd diß ist eine sonderliche Peyn der Verdammten / daß sie die greuwliche Teuffel ansehen müssen: vnd wä die Verdammten kein andere Straff



Straff hetten/als daß sie die Teuffel sehen müssen/ so weren ihre Straffen groß genug/ dann gleich wie die seligen in dem Himmel eine vnaussprechliche Freude vnd Süßigkeit ob dem anschauen Gottes/ der heiligsten Jungfrauen Marien/ vnd der heiligen Engel/ vñ der anderer Heiligen haben werden/ also haben hingegen die Verdampren ob dem anschauen des Lucifers vnd seiner anderer Gefellen/ wie dann auch der Verdampren eine vnaussprechliche Traurigkeit vnd Pein.

Der Teuffel blasert auch erstlichen eyn/ daß sie gedencen vnd sagen es seyen nicht so viel Todtsünde gleich wie die Prediger sagen / dann wann so viel Todtsünde weren ( sagen sie ) wer wolte dann selig werden? vor Zeiten ( sprechen sie ) seynde nur vier Todtsünden gewesen/ als wann einer GOTT seinen Herzen verzeihen / sich selbst vmbgebracht/ Ehebruch begangen / vñnd seinen nechsten wie der die Justitien vñnd Billigkeit vmbgebracht hatt.

Darauff antworte ich / welcher will selig werden der muß nicht allein seinen Freunde lieben / sondern auch seinen Feinde / vñnd ihme von gankem Herzen vergeben / also daß er sich nitmermehr begert an ihme zu rechen weder mit Worten / noch mit der That / er muß auch keusch seyn / vñnd sich von allen vnkeuschen Worten / Wercken / vñnd Gedanken enthalten / dann wer da will selig werden / der muß sich nicht allein für den grossen vñnd vñ schweren Todtsünden/ sondern auch für den gemeinen Todtsünden hüten / dann wegen einer gemeinen vñnd geringen Todtsünden wirdt einer gleich so wol ewig verlohren vñnd verdampft / als wegen einer groben Todtsünden / doch werden die groben Todtsünden harter gestrafft als die geringe vñnd gemeine / darumb wer da will selig werden / der muß sich von allen vñnd jeden Todtsünden enthalten. Wan dir nun der Teuffel zublasert die Sach sey nit so hefftig noch schwer als sie die Passen machen/ vñnd dergleichen/ so gedenc nicht anders als daß es Neß des Teuffels seyen/ darmit er dich sehen will / vnser HERR Christus spricht: **O wie enge ist die Port / vñnd wie schmal ist der Weg der da zum Leben führt / vñnd wenig seynde ihr die ihnen finden / vñnd S. Petrus spricht: so der Gerechte kaum erhalten wirdt / wo will der Gottlos vñnd der Sünder bleiben: darumb seynde die jetzigen / welche einen breytten Weg in dem Himmel vñnd dem ewigen Leben weisen / nicht rechte Prediger Christi / sondern Versüher vñnd Prediger des Teuffels.**

Der ander Serck vñnd das ander Neß/ darmit der Teuffel die Sünder fahet / ist / er gbt ihnen eyn / daß sie gedencen / was hastu böses gethon? andere haben viel mehr vñnd grösser Sünde gethon / vñnd hoffen doch selig zu werden / andere thun dinge / welche du vngethert / die Gelehrten / die Weissen / die Alten vñnd die Vornemen Leuth thun das / vñnd das / warum solestu es nicht thun / dann sie sehnen sich auch selig zu werden: Diesen antwort ich / daß solche Entschuldigung nichts gilt / dann vnser HERR Christus spricht: **der Anecht der seines Herren Willen weiß / vñnd hat sich nicht bereyter / auch nicht nach seinem Willen gethon / der wirdt viel Schläg leyden müssen / darumb die jetzigen / welche wissen vñnd versehen daß ein ding böß ist / vñnd thun doch**

darüber / die sündigen gröber / vñnd werden auch harter gestrafft als die jetzigen / welche nit wissen / wo ch versehen / welches Sünde oder keine Sünde ist / darumb wiltu dem Neß / vñnd dem Serck des Teuffels entinnen / so mustu anschauen das Leben der heiligen vñnd frommen Leuth / welche nicht allein begieren selig zu werden / sondern solches auch in dem Werck zeigen / vñnd also wirstu sehen wer du gegert ihnen bist / vñnd wirstu als dann durch ihr löblich Leben bewegt werden / dich zu bessern vñnd Busß zu thun.

Der dritte Serck / oder das dritte Neß des Teuffels ist / er gbt den Menschen heimlich in den Sinn / daß sie gedencen / Gott hat barmherzig mit mir gehandelt / er hat mir dieses vñnd jenes gnis gethon / als hier hat er mich erlöset von dem Vnglück / dort hat er mich behütet in der Gefahr / da hatt er mir das verliehen / darumb wirdt er mich auch an dem Ende nicht verlassen / antwort / das alles hat er gethon / das mit du dich zu ihme bekehrst / vñnd Früchte der gute Werck thuest / weil du aber Vntrüchbar bist / so gedenc an das Gleichnus des Euangelij da vnser HERR Christus von dem Feigenbaum sagt / da er spricht **bin nun drey Jahr lang alle Jar kommen / vñnd habe Frucht gesucht auff diesem Feigenbaum / vñnd finde sie nicht / darumb so harwe ihnen ab / Zum: ein jeglicher Baum der nicht gute Frucht bringet / wirdt abgehauen / vñnd ins Feuer geworffen werden / also wirdt es auch den Menschen erg. hin welche sich Gottes Burchaten vñnd anckbar erzeigen / darumb wann solcher Serck des Teuffels dir fürkompt / so soltu gedencen je mehr Burchaten du von GOTT empfängest desto schreyffer: Necken / schaffst wirstu an dem jüngsten Tag darüber geben müssen / vñnd desto mehr Zeugen wirstu an dem jüngsten Tag wieder dich haben / dann alle Burchaten werden Zeugen wieder dich am jüngsten Tag seyn.**

Der vierde Serck vñnd Neß des Teuffels ist / er blasert vielen eyn / es solle keiner verzagen / Maria Magdalena habe böses gethon / Petrus habe Christum dreymahl verleugnet / Paulus habe die gemeine Gottes verfolget / David habe einen Ehebruch vñnd Todtschlag begangen / vñnd dergleichen von andern zu reden / vñnd seyen doch die selben jezunde groß in dem Himmel / dann Gott sey barmherzig / vñnd sey berey offrt sich vber den Sünder zu erbarmen / vñnd ihme seine Sünde zu vergeben / so offrt sich der Sünder von seinen Sünden bekehren will. Antwort / ja es ist wahr daß GOTT barmherzig ist / vñnd keiner ob der Barmherzigkeit Gottes verzweiffeln soll / sondern die jetzigen / welche Sünder gewesen / als Maria Magdalena / S. Petrus / vñnd andere werden dir für Augen gestelt / daß du wann du gesündigt hast / nicht verzweiffeln solt / du solt aber nicht daruff sündigen / dann verfürcht ist der / welcher in der Hoffnung sündigt / darumb wann solcher Serck des Teuffels dir fürkompt / nemblich daß du solt sündigen / vñnd nit verzweiffeln / so soltu gedencen / was der weise König Salomon sagt / da er also spricht: **der Gottlosen Hoffnung wirdt verlohren seyn / dann eiliche Sünder hoffen gar zu viel / sie hoffen vñnd meynen sie wolten in Sünden selig werden / vñnd haben solche Leuth grösser Hoffnung als die frommen / dan die frommen Leuth ob sie gleich from vñnd andächtigt / so fürchten sie sich doch**

Mat. 5. 44  
Mat. 18. 21  
Mat. 5. 28

Mat. 7. 14

1. Pet. 4. 18

Luc. 12. 47

3-

Luc. 13. 7-8

Mat. 7. 19

4-

Prou. 10. 28



für Gott/wegen seiner grossen Justitten / vnd solche Hoffnung der Gottlosen wirdt eigentlich keine Hoffnung/sondern ein Præsumptio genant/ vnd wieder diese Hoffnung der Gottlosen /vnd das Des des Teuffels gibe vns der König vnd Propheet Psal 36 3 Dauid diesen Rath:hoff auff den Herren/vnd thue güts.

5. Der fünffte Strick / vnd das fünffte Des des Teuffels/ damit er die Leuth fahet ist / er gibt ihnen in ihr Gedanken ein / das sie gedencen was ich nicht weiß / das ist keine Sünde / vnd damit betrugt der Teuffel solche Leuth / das sie auch nicht wollen wissen/ was zu ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit von nöthen / damit sie desto freyer sündigen können / vnd meinen was sie nicht wissen / das sey ihnen keine Sünde.

6. Das sechste Des des Teuffels ist dis / er blasfet den Menschen heimlich an / das sie gedencen / du bist noch jung / du hast noch Zeit genug dich zu bessern / du laust dich deiner jungen Tagen jetzt gebrauchen / vnd wann du alt wirst / kanstu dich bessern / dann wer sündigen darff / der darff auch Buß thun : darwider sage ich / es sterben alte vnd junge Leuth / es ist ein gemein Sprichwort / man tregt so viel Reibehaitigen Markt / als Kihheut / du hast keinen Dürgen ob dir alt werdest / oder wie lang du leben werdest / du mußt alle Standt / ja allen Augenblick gewerig seyn / was dir Gott gibet / oder zuschick den Todt oder das Leben / daß es ist nichts gewisser als der Todt / aber nichts vngetwiffer als die Summe des Todts / darumb soll ein jeder / welcher sündigt er sey gleich jung oder alt / mit wahrer Buß sich auff den Todt rüsten / vñ bereyt machen / vñ gedencen vñ auch Gott die Sünde des Todts nicht wissen / das der Mensch meinen soll der Todt sey nicht weit /

Matth. 24 42. vnd spricht vnser Herr Christus / wachet dann ihr wisset nicht welche Stunde erwert / Er kommen wirdt.

7. Der siebende Strick vnd Des des Teuffels ist / er gibet eilichen Menschen in ihre Gedanken / das sie gedencen was Gott will / das muß geschehen / wann nun Gott will / das du solt selig werden / so wirstu nit verdampft werden / was für gleich thuest / hingegen wann du solt verdampft werden / so kanstu nicht selig werden / du thust gleich so viel gurs als du immer wollest / Gott wirdt dir wol New vber deine Sünde verleihen / wann es Zeit seyn wirdt / dann alles muß geschehen nach dem Willen / vnd dis Des legen vnd lehren die Caluinisten offentlich / wider dis einblasen des Teuffels / spricht der heilige Apo-

stel Paulus also : das ist der Wille Gottes ew. Thess 4 er heiligung / hastu dieselbige / so wirdt dir Gott das ewige Leben geben / wo aber nicht / so wirstu ewig verlohren / vnd verdampft werden.

Der Teuffel legt auch den Menschen Strick durch die Caluinisten mit der Fürsichung Gottes / das sie gedencen / was geschiet / das hat Gott alles zu vor gesehen / das es also ergehen soll / darumb kan es nicht anders ergehen / vnd muß also geschehen / hat nun Gott zu vor gesehen / das du werdest selig werden / so wirdt es ja auch geschehen müssen / hat aber Gott zu vor gesehen / das du wirst verdampft werden / so wirdt es ja gewiß geschehen / Gottes Fürsichung were sonst vnrecht.

Darauff antworte ich / Gottes Fürsichung hindert den Menschen nicht an seinem freyen Willen / sondern Gott siehet zu vor das der Mensch auß freyen Willen sündigen oder gurs thun wirdt / der Teuffel legt auch durch die Caluinisten den Menschen Strick mit der Genadenwahl / und würde zu lang / wann ich solches Des vnd Bering hiermit enderecken wolte.

Der achte Strick damit viel Leuth gefangen vnd betrogen werden / seyndt die bösen Exempel die selben verführen Reich vnd Arm / Edel vnd Vnedel / Jung vnd Alt / ein jeder will sich entschuldigen / vnd sagen / ich muß mich andern gleich halten / man achret meiner / sonst nichts / dieser thut das / der ander jenes / dieser brangt mit Kleibern / der ander führet / sonst ein Gottlos leben / wann es nun der dritte siehet / so meyner er / es gehe ihm auch hin / wo ein ander hinkomme / da komme er auch hin / das auff antworte ich / wer sich dieser Welt gleichförmig machen will / der ist ewig verlohren / vnd verdampft / dann die Welt ist voll Sünden / vnd böser Exempel / darumb sagt S. Paulus / ihr wollet euch nit vergleichen dieser Welt / vnd S. Johannes 1.10.3. 19. spricht / die ganze Welt liege im bösen / das ist wol zu erbarmen / das die Menschen so arng seyn / vnd nur auff die bösen Exempel sehen / vnd den bösen folgen / und auff die guten nicht sehen / noch denselbigen folgen wollen / sie seyndt natürlicher als die Esel / wann ein Esel siehet / das der ander fahet / so folget er ihm nicht / wir sehen vnd hören / das viele Leuth vber vns gefallen seyndt / als der Teuffel im Stolz / der Reiche Mann in seinem Pracht / vnd freffen vnd sauffen / die ganze Welt in Unachtsamheit / in dem Gott die ganze Welt mit der Sünde für verderbt hat / dennoch folgen ihnen die natürlichen Leuth / vnd seyndt Stolz / streiben Querey / vñ leben in Wollüsten.

Am fünfften Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 7. Sermon. Das die Catholische Römische Kirche allein das Schifflein Petri sey / vnd das der Lutheraner / Caluinisten / vnd anderer Rezer / vnd Vngläubiger hauff nur Raubschiff des Teuffels seyen.

Ober die Wort:

Da trat er in der Schiff eins / welches war Simonis / vnd bath ihnen das es ein wenig vom Landt führet / vnd er setet sich / vnd lehret das Volk auß dem Schiff. Luc 5 Kap v. 3.



Nur Christus sahe monis Petri / vnd die Schiff der Rezer / als der Lutheraner / der Caluinisten / vnd der anderen Iriget / also sehen wir auch noch zur Zeit zwey oder zweyerley Schiff an dem See dieser armen vnd betrogenen Welt / nemlich das Schifflein Simonis Petri / vnd die Schiff der Rezer / als der Lutheraner / der Caluinisten / vnd der anderen Iriget / also sehen wir auch noch zur Zeit zwey oder zweyerley Schiff an dem See dieser armen vnd betrogenen Welt / nemlich das Schifflein Simonis